

Pressemitteilung

26.04.2023

Erste Bilanz zu Warnstreik von ver.di

Die Gewerkschaft ver.di hatte vor dem Hintergrund der laufenden Tarifverhandlungen zum ETV (Eisenbahn-Tarifvertrag) am Montag angekündigt, auch die Beschäftigten der OVAG zu einem Warnstreik am Mittwoch, den 26. April 2023 aufzurufen.

Der konkrete Streikaufruf und Information des Arbeitgebers erfolgten allerdings erst am Vorabend des Streiks. So wurden dann nicht nur die Beschäftigten der OVAG zu einem ganztägigen Warnstreik aufgerufen, sondern auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des OVAG-Tochterunternehmens VBL zu einem ganztägigen Solidaritätsstreik aufgefordert.

Die aktuelle Streikbeteiligung fällt sehr unterschiedlich aus: Am Standort Gummersbach stehen die OVAG-Beschäftigten im Fahrdienst annähernd geschlossen hinter dem Warnstreik. Von den VBL-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Fahrdienst beteiligte sich am frühen Morgen in Gummersbach rund jeder Zweite. An den Betriebshöfen in Waldbröl und Wipperfürth-Hämmern gibt es nur sehr vereinzelte Streikbeteiligung sowohl seitens OVAG- als auch seitens VBL-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ebenso gibt es so gut wie keine Streikbeteiligung unter den Verwaltungsmitarbeitern. Im Gegenteil: Hier kümmern sich viele Kolleginnen und Kollegen bereits seit den frühen Morgenstunden um eine umfangreiche Kundeninformation.

Dank des Einsatzes der nicht-streikenden Busfahrerinnen und Busfahrer sowie durch den Einsatz von privaten Busunternehmen können - bezogen auf das gesamte Kreisgebiet - derzeit rund 70 % der Fahrleistungen erbracht werden. Dennoch kann es auf einzelnen Linien zu starken Einschränkungen und Ausfall von mehr als der Hälfte der Fahrten kommen.

OVAG-Geschäftsführerin Corinna Güllner kritisiert die späte Information seitens ver.di: „Ein Streik ist ein legitimes Mittel in einem Rechtsstaat. Die Streikpolitik von ver.di ist aber darauf ausgelegt, nicht dem Unternehmen, sondern den Fahrgästen zu schaden. Dazu zählt auch das Informationsverhalten von ver.di. So erfolgte der konkrete Aufruf ganz bewusst zu einem späten Zeitpunkt, um damit das Ergreifen von Ersatzmaßnahmen und eine umfangreiche Kundeninformation zu erschweren.“

Der Dank der Geschäftsführerin geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich im Interesse der Fahrgäste heute gegen eine Beteiligung am Streik entschieden haben. Neben dem Engagement der Busfahrerinnen und Busfahrer gilt der Dank besonders den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Kundeninformation für die Auskunftssysteme laufend aktualisieren, damit Fahrgäste, die auf den Bus angewiesen sind, wissen, welche Fahrten heute stattfinden und welche ausfallen.

Fahrgästen wird empfohlen, sich vorab über die Auskunftssysteme (OVAG-App, Fahrplanauskunftssystem des VRS und anderer Anbieter wie der DB-Navigator) zu informieren. Schulfahrten sind in den Auskunftssystemen nicht enthalten. Informationen über ausfallende Schulfahrten befinden sich auf der Homepage der OVAG (www.ovaginfo.de/streik).



Oberbergische Verkehrsgesellschaft mbH

Über die OVAG

Die OVAG Oberbergische Verkehrsgesellschaft ist das kommunale Busunternehmen des Oberbergischen Kreises. Eigentümer sind neben dem Kreis elf Städte und Gemeinden aus der Region. Gemeinsam mit den Tochterunternehmen Verkehrsgesellschaft Bergisches Land (VBL) und „Der Radevormwalder“ Omnibus betreibt die OVAG mit insgesamt rund 200 eigenen und angemieteten Bussen über 50 Buslinien im Oberbergischen Kreis. Zur Unternehmensgruppe zählen über 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Rund 16 Mio. Fahrgäste nutzen jährlich die Linien der OVAG. Weiterhin erbringt die OVAG für viele Kommunen im Kreis Schülerspezialverkehre. Die OVAG ist Partner im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS).

Kontaktdaten für Rückfragen

OVAG Oberbergische Verkehrsgesellschaft mbH
Kölner Str. 237, 51645 Gummersbach
Tel. 02261 / 9260-11
info@ovaginfo.de
www.ovaginfo.de